

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Dilettantismus

Das kinematographische Bild ist das einzige Darstellungsmittel, welches keinen Dilettantismus verträgt. Was bleibend wirken soll, kann die Platttheit, die Unvollkommenheit, das Unsaftliche und das Verständnislose nicht brauchen. Denn jede dilettantische Leistung weist Mängel in irgend einem dieser Punkte auf. Aber auch vom Filmschauspieler gilt eben, was vom Theater überhaupt gilt: viele fühlen sich berufen, und nur wenige sind auserwählt. Daß sich dabei jeder als Auserwählter fühlt, ist begreiflich. Die hohen Gagen einiger weniger Filmgrößen, einer Alta Nielsen, eines Max Sinders usw. wirken wie die elektrische Bogenlampe auf die Mäcken; alle tanzen um die goldenen Stars und hoffen, einstmals wie jene zu leuchten und zu verdienen.

In neuerer Zeit kann man auch das Kinodarbietungsmedium erlernen. Wir wollen nicht die Behauptung aufstellen, daß die modernen Schulen dieser Art nicht eine gewisse Berufung erfüllen oder daß ihre Schüler etwa nichts lernen könnten. Aber wir möchten im Augenblick, da diese Kinodarbietungs-Schulen sich vermehren und eigentliche Geschäftszwecke verfolgen, doch darauf hinweisen, daß die gesamte Kinowelt ein aufmerksames Auge darauf

haben sollte, daß bei der Sache der Idealismus nicht ganz in den Schatten gestellt wird und dem Materialismus Platz geben muß. Wer als Laie genug Geld hat, sich den Luxus von solchen Studien zu leisten, der mag ihn sich gönnen. Es ist aber nicht ganz außer Acht zu lassen, daß sich zu diesen Kursen vielfach Leute drängen, die weder die nötigen Geldmittel besitzen, noch die unbedingt notwendigen Eigenschaften: Talent, Eignung, Geschick, leichte Auffassung usw. Es sind die Opfer der großen Gagen — der Bogenlampen. Kursleiter sollten dabei ihr spezielles Augenmerk darauf richten, daß nur Leute angenommen werden, die einen Erfolg versprechen. Und die Kinofabriken, sowohl als die Kinobesitzer müssen darauf achten, daß nicht durch Diplome und dergleichen Unfähigen der Glaube beigebracht wird, sie seien nun perfekte Kinodarbietungsleute, während sie tatsächlich öfters nur Stümper bleiben. Das Berufstheater hat sich bisher noch stets als der beste Weg zur Kinobühne gezeigt. Durch Kinodarbietung ohne den Ernst und das Verantwortlichkeitsgefühl der Leiter wird höchstens das Protestat der Schauspieler vermehrt, werden nur den jetzt schon zahllosen Unglücklichen darunter neue Reihen Unglücklicher zugeführt. Darum habe man rechtzeitig ein Augenmerk auf die in Aufschwung kommenden Kinodarbietungs-Schulen. Sie können Gutes wirken, können aber auch unendlich viel Schaden und Elend verursachen.

Kleine Kino-Nachrichten

— Die „Daily News“ führen in einer Betrachtung über die „Stargagen“ aus, daß die Einnahmen der internationalen Berühmtheit auch während des zweiten Kriegsjahres nicht zurückgegangen sind. Der höchsten Gagen können sich ein Schotte, ein Italiener und ein Engländer erfreuen: der Liebesjäger Harry Lander, Caruso und der in Amerika lebende Filmkomiker Charlot Chaplin. Die wöchentliche Gage Harry Landers soll 10,000 Fr., das Jahreskommen Carusos 800,000 Fr. betragen, während Charlot Chaplin ein Wochenhonorar von 40,000 Franken erhalten soll. Es ist aber auch recht und billig, daß diesem der Löwenanteil zufällt, denn schließlich muß sich doch ein Geschäft bezahlt machen, bei dem man in einem Tage mehr Ohrfeigen und Tritte erhält, als hundert normale Sterbliche zusammenkommen.

— Der Film „Ireland a nation“, der in Dublin abgerollt wurde, ist in ganz Irland verboten worden, weil er Episoden aus der irischen Geschichte enthielt.

— In der „Kinographia“ in Berlin sind in der Bodentammer aufbewahrte Filme im Wert von 40,000 Mark gestohlen worden.

□◆◆□



C I N E M A



Orient-Cinema

Waisenhausstrasse Bahnhofplatz

Vom 14. bis inkl. 20. Februar 1917:

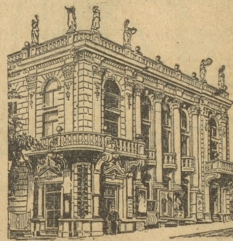
... die man nicht heiratet
Drama in drei Akten

Husarenwette

Glänzendes Lustspiel
mit

Waldemar Psilander

Deutsche u. französische Kriegsberichte
und das übrige neue Programm



Central-Theater

Weinbergstrasse

PROGRAMM

von Mittwoch den 14. bis Dienstag den 20. Februar 1917:

Erstklassiger Film-Roman

Die Korsikanerin

Grosser Abenteuer-Roman in 4 Akten
in der Hauptrolle

Frl. Maria Jacobini

JUDEX (Der Richter) IV. Episode Das Geheimnis eines Grabes

Die neuesten deutschen Kriegsberichte u. s. w.

Voranzeige! Ab Mittwoch den 21. bis 27. Februar kommt die
grosse amerikanische Sensation

?? ? ? ? Forfaiture ? ? ? ?

Ganz Zürich wird gespannt sein auf diesen Sensations-Film!

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 14. bis inklusive 20. Februar 1917:

5 Akte! Neu für Zürich! 5 Akte!

Nur der Tod bringt Vergessen

Tragödie eines Weibes
mit der beliebten italienischen Künstlerin

LEDA GYS

Die Besteigung des Tschingelhorns

Hochinteressante und wunderbare Gebirgspartien

Eden-Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 14. bis inkl. 20. Februar:

4 Akte! Erstaufführung! 4 Akte!
Neu für Zürich!

Brillanten und Tränen

Modernes Gesellschafts-Drama in vier Akten

Ferner:

Lämmchens Irrfahrten

Pikantes Lustspiel in drei Akten

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 14. bis inkl. 20. Februar 1917:

4 Akte! 4 Akte!

Das grandiose nordische Kunstwerk

DIE WAFFEN NIEDER!

Nach dem gleichnamigen weltbekannten Roman von:

Bertha von Suttner

Einzige von der Verfasserin autorisierte Verfilmung

ALS EINLAGE:

Herz 3

11. und 12. Episode

11. Hop Jim, der Banditenführer
12. Der Wirbelsturm in der Wüste

Eigene Künstlerkapelle

ROLAND-KINO

Zürich 4 Langstrasse 111 Tramlinie 3

Neu! Ab heute bis inkl. 20. Februar 1917: Neu!

4 Akte! Grosse Detektiv-Woche 4 Akte!

Das Geheimnis der Mumie

Vornehmer Gesellschafts-Detektiv-Abenteuer-Roman
Spannend von Anfang bis Ende

Ferner:

Neu! Der 3 Akte!

Haupttreffer

Grosses Lustspiel
Ausserdem das übrige Programm